

Leser merkten das Plagiat aber sofort, und der Chefredakteur der Zeitung war sehr ungehalten und ließ den Verfasser kommen, um Erklärung von ihm zu fordern. Der Dichter aber war keineswegs verlegen, sondern veröffentlichte in der nächsten Nummer des Blattes folgende Notiz: »Bravo! Ich habe unter meinem Namen eine fast unbekannte Novelle von Balzac veröffentlicht, um einmal zu sehen, ob man das bemerken würde. Nun haben aber Hunderte von Lesern dieses freiwillige Plagiat bemerkt und sind darüber entrüstet. Das beweist, daß unser Blatt von der geistigen Elite unserer Provinz gelesen wird, und das war es, was ich zeigen wollte«. Die Leser waren höchst geschmeichelt und der Chefredakteur war entzückt.

Neue Handschriften von Puschkin entdeckt. — Eine größere Anzahl unbekannter Handschriften von dem großen russischen Dichter Puschkin ist, wie russische Blätter melden, in seinem alten Hause zu Borowitsch im Gouvernement Nischninowgorod entdeckt worden. Sie sind zum Teil russisch, zum Teil französisch geschrieben. Die eine enthält eine Beschreibung der Londoner Guild-Hall, die französisch angefangen und russisch beendet ist. Außerdem enthalten die Manuskripte unbekannte Verse auf den ägyptischen Feldzug Napoleons I., Aufzeichnungen von Volksliedern und Soldatenliedern u. a.

Personalnachrichten.

Einführung des neuen Direktors der Deutschen Bücherei zu Leipzig.*) — Der neu gewählte Direktor der Deutschen Bücherei, Herr Dr. Heinrich Uhlen Dahl, bisher Bibliotheksrat an der Preussischen Staatsbibliothek zu Berlin, wurde am 30. September in sein Amt eingeführt. Die Veranstaltung, die einen schlichten, aber eindrucksvollen Verlauf nahm, fand im Vortragssaale der Deutschen Bücherei statt. Anwesend waren vom Geschäftsführenden Ausschuss der Deutschen Bücherei der Vorsitzende, Herr Max Röder, Erster Vorsitzender des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, sodann als Vertreter des Reiches Herr Ministerialrat Donnebert vom Reichsministerium des Innern, als Vertreter Sachsens die Herren Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. Klien und Oberregierungsrat Dr. Hünefeld vom Sächsischen Wirtschaftsministerium sowie Ministerialrat Dr. Horig vom Sächsischen Finanzministerium, als Vertreter der Stadt Leipzig Herr Stadtrat Frank, als Vertreter des Buchhandels die Herren Hofrat Dr. A. Meiner, Geheimer Hofrat Kommerzienrat Dr. Karl Siegmund, Hofrat Richard Linnemann und Dr. Karl W. Piersemann, als Vertreter des Bibliothekswesens die Herren Geheimer Regierungsrat Dr. E. Kuhnert, Erster Direktor der Preussischen Staatsbibliothek, und Professor Dr. A. Fick, Direktor der Universitätsbibliothek Göttingen, endlich die dem Geschäftsführenden Ausschuss angehörenden Herren Staatsminister a. D. Wirkl. Geheimer Rat Erz. Dr. M. Otto Schroeder und Oberbürgermeister a. D. Geheimer Rat Dr. Dittrich. Außerdem war das gesamte Personal der Deutschen Bücherei versammelt.

Der bisherige Vorsitzende des Geschäftsführenden Ausschusses, Herr Hofrat Dr. A. Meiner, der die Verhandlungen mit Dr. Uhlen Dahl geführt und die Wahlarbeiten geleitet hatte, ergriff als erster das Wort

*) Die bei der Einführung gehaltenen Ansprachen werden in einer der nächsten Nummern des Börsenblattes zum Abdruck gebracht.

und begrüßte im Namen des Geschäftsführenden Ausschusses den neuen Direktor. Er betonte in seinen Ausführungen den eigentümlichen Charakter der Deutschen Bücherei, der sich aus ihren engen Beziehungen zum Buchhandel ergebe, hob hervor, daß die Existenz der Deutschen Bücherei nach schwersten wirtschaftlichen Krisen nunmehr als völlig gesichert anzusehen sei und daß Herr Dr. Uhlen Dahl sich in erster Linie dem weiteren Ausbau des großen Werkes widmen können. Dabei gedachte er auch anerkennend der besonderen Verdienste, die der frühere Direktor der Anstalt Herr Professor Dr. Minde-Pouet sich um diese erworben hat.

Daran anschließend sprach Herr Dr. Uhlen Dahl. Er dankte dem Geschäftsführenden Ausschuss für die freundlichen, durch den bisherigen Herrn Vorsitzenden ausgesprochenen Worte der Begrüßung sowie für das ihm durch die Wahl entgegengebrachte Vertrauen, das er zu rechtfertigen sich bemühen werde. Von seiner bisherigen Wirkungsstätte, der Preussischen Staatsbibliothek, ausgehend, stellte er dieser seine neue Wirkungsstätte, die Deutsche Bücherei, gegenüber, legte in allgemeinen Zügen das die beiden Anstalten Verbindende und Trennende dar, beleuchtete den Parallelismus der Umstände ihrer Gründung und der Geschichte ihrer bisherigen Entwicklung und hob die große Bedeutung der Deutschen Bücherei für die Gegenwart und die noch größere für die Zukunft hervor. Zum Schluß richtete er an seine nunmehrigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen den Appell, ihn in seinen Bestrebungen zu unterstützen, damit es der gemeinsamen Zusammenarbeit aller Kräfte gelingen möge, die schöne Anstalt, die in ihrer Art einzig dastehe, einer gedeihlichen Entwicklung und einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen.

Im Namen der Beamten und Angestellten der Deutschen Bücherei gab dann Herr Oberbibliothekar Dr. Ebert, der als stellvertretender Direktor im letzten Jahre an der Spitze der Anstalt gestanden und sie durch die verfloßene schwere Zeit erfolgreich hindurchgeführt hat, der Freude Ausdruck, daß die Wahl auf eine in jeder Beziehung so geeignete und tatkräftige Persönlichkeit wie Dr. Uhlen Dahl gefallen sei, und wünschte, daß es dem neuen Direktor gelingen möge, auch die letzten Widerstände zu überwinden, die der Entwicklung der Deutschen Bücherei noch im Wege ständen.

Jubiläen. — 50 Jahre Buchhändlerstätigkeit vollendete am 1. Oktober Herr Georg Schumacher in Aachen, Geschäftsführer der Firma Albert Jacobi & Cie., daselbst. — Am 23. September war der Barypaktassierer Herr Alfred Kühn 25 Jahre im Hause Bernhard Hermann in Leipzig (jetzt Bernhard Hermann & G. E. Schulze) tätig. — Am 1. Okt. blickte der Buchhalter Herr Max Illgner auf eine 25jährige Tätigkeit im Hause des Musikverlags von Fr. Kistner & C. F. W. Siegel in Leipzig zurück. Der Jubilar wurde in Anbetracht seiner treuen Dienste von seinen Chefs, Herrn Carl Linnemann und Herrn Hofrat Richard Linnemann, sowie von seinen Kollegen in herzlicher Weise gefeiert.

Gestorben:

am 30. September nach schwerem Leiden im Alter von nur 19½ Jahren Herr Hans Martin Dannappel, Sohn des Herrn Buchhändlers Ernst Dannappel in Dresden-Blasewitz.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Bemerkung »Preis nicht mitgeteilt« angez. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Alte Meister Guenther Koch & Co. in München.

Braun, Joseph, S. J.: Der christliche Altar in seiner geschichtlichen Entwicklung. Bd 2. 1924. 4°

2. Die Ausstattung d. Altares. Antependien. Velen. Leuchterbank. Stufen. Ciborium u. Baldachin. Retabel. Reliquien- u. Sakramentsaltar. Altar-schranken. (XVI, 704 S., Taf. 115-371.)

Bd 1 u. 2 zusammen Gm. 145. —; Lw. 175. —

Wird nur vollst. abgegeben.

Zeitschrift f. den Deutschen Buchhandel. VI. Jahrgang.

J. Bensheimer, Verlagsbuchhandlung in Mannheim.

Bücherei der neuen Schule. 3.

Wohlrab, Ernst Hermann: Urgeschichte im vierten Schuljahr. Skizzenmäß. Darst. e. schulprakt. Behandlg. urgeschichtl. Stoffes mit Kindern d. 4. Schulj. nach Sinn u. Art d. Gesamtunterrichts in unserer dt. Fern- u. Arbeitsschule. Mit 30 Abb. 1924. (VII, 109 S.) gr. 8° Lw. 5. —

Franz Borgmeyer, Verlag in Hildesheim.

Völlmecke, Hans, Prof. Dr.: Die Gottesidee im Bewusstsein der Menschheit. Religionsphilosoph. Betrachtgn über d. Geheimlehren als vermeintl. Weltweisheit. [1924.] (151 S.) 8°

Hlw. Gm. 3. —